Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 19 (1911)

Heft: 22

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eher oder weniger erfolget. Woben man gleichwohl dem Königlichen Unrühren um fo mehr Würfung billig zuschreibet, als solche gemeiniglich mit großer Devotion zu geschehen pfleget. Und thut solche der Rönig von Frankreich, wenn er von der Heil. Com= munion zurück kommt, alsdenn die Kranke in dem Bor-Blate des Louvers in doppelte Reven rangiret, worinnen die alten Leute knien, die Kinder aber stehen. Der König, welcher in seinem Königlichen Mantel von dem Grand Aumonier, vornehmsten Medico und vielen andern begleitet, in der Mitten durchgehet, machet über jeden Rrancken (beren ben des Rönigs Ludovici XIV. Crönung 3000 gewesen), das Zeichen bes Beil. Creutes, rühret ben geschwollenen Ort bes Leibes etwas an und spricht jedesmahl die Wort bazu: Le Roy te touche, Dieu te guérisse: Der König rührt dich an, GOTT heile dich. Worauf jedem Krancken ein Pfennig eines halben Thalers werth geschencket wird. -

(Theatrum ceremoniale, Leipzig, 1720.)



Sefährliche Unlitte.

Ein Beispiel, welch schlimme Folgen die Unsitte haben kann, Fremdkörper, wie Nadeln, Knöpfchen zc. mit den Lippen festzuhalten, um sie nachher für diesen oder jenen Zweck zu verwenden, ift folgendes. Der Bäcker Sch. hatte vor vier Jahren das Unglück, als er beim Unkleiden das Hemdenkragenknöpschen zwischen den Lippen hielt, dieses bei einem unvorhergesehenen Hustenanfall zu verschlucken. Das Knöpschen geriet durch die Luftröhre in den ersten rechten Luftröhrenast, wo es durch Röntgenstrahlen sehr deutlich zu sehen war. Berschiedene Fachchirurgen hielten die Ent=

fernung für unmöglich. Sch. siechte mit abwechselnden Besserungen und Verschlechterungen dahin. Auf einmal löste sich das Knöpschen, wurde in der Luftröhre emporgeschleudert, prallte an die Stimmbander an, um dann sofort mit dem nächsten Atemzug in die linke erste Luftröhrenverzweigung ventilartig einzu= dringen und sie gang zu verschlichen. Da die rechte Lunge inzwischen völlig verdichtet worden war, hörte die Möglichkeit der Atmung auf, und in wenigen Minuten trat der Erstickungs= tod ein. Die Sektion bestätigte die Sache.

(Schweiz. Blätter für Gefundheitspflege.)

Vom Büchertisch.

Meinholds « Erite Bilfe », Tafeln. Die fonig= liche Sofbuchdruderei-Berlagsanftalt C. C. Mein= hold & Sohne in Dregden übersendet uns zur Einsicht und Besprechung fünf Taseln, die als erster Teil einer noch in Borbereitung besindlichen Serie eines Taselwerkes für erste Hülse erschienen sind. Das Bilderwerk besteht aus Doppeltafeln, von denen jede einer besondern Hilfe gewidmet ist, wobei jeweilen zwei verschiedene Arten oder zwei auseinander folgende Alte derzelben Hilfe dargestellt werden. So zeigt die erste Tasel die Lagerung bei Ohnmacht

und auf dem zweiten Bilde die Lagerung bei Bewußtlosigkeit infolge anderer Urfache. Im ersten Fall ist die tiefe Lagerung des Kopfes mit der auffallenden Blässe der Gesichtshaut, im zweiten die erhöhte Stellling des start geröteten, mit einer Kompresse vers sehenen Kopses sehr klar und deutlich gezeichnet und die betreffenden Rennzeichen in recht natürlichen Farben so dargestellt, daß sich der Unterschied dem Gedächtnis sofort bleibend einprägt. Die zweite Tasel zeigt das erste und zweite Tempo bei der Silvesterschen Art der fünstlichen Atmung, die dritte wieder zwei Tempi derselben Hüsselstung nach "Howard"... Die 4. und 5. Tasel erläutern uns auf den ersten Blick die Arten

der arteriellen Blutstillung am Oberarm und Ober= schenkel.

Was uns an diesen Tafeln sehr angenehm berührt, ist die klare Darstellung, welche das Wichtige an der Art der Hülse sofort in die Augen springen und alles Nebenfächliche und Berwirrende bei Geite läßt.

Auch der Preis der Doppeltafel, die 65/91 cm mißt, stellt sich mit 1 Mark 30 Psennig unausgezogen nicht hoch.

Schade, daß der Verlag weder über den Inhalt der noch zu erstellenden Bilder, noch über den Zeits punkt von deren Erscheinen etwas bemerkt. Immerhin fönnen wir den Samaritervereinen anraten, die an= gefündigten Meinholdschen Taseln für Lehrzwecke im Auge zu behalten.

Merkbuch für Desinfektoren von Oberinfpeftor Wollesky. Deutscher Verlag für Volkswohlfahrt. Berlin W. 30. Preis 1 Mark 20 Pf.

Es handelt sich um Desinfektion infizierter Räume und Krankenwäsche. Ein handliches, mit seitlich an= gebrachtem Nachschlageregister versehenes Büchlein, das denjenigen, die sich mit Desinsektion viel beschäftigen müffen, recht dienlich fein fann.